

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
PHILIPPINEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MANILA
SEPTEMBER 2020

.....
AUSTRIA IST ÜBERALL.
.....



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Manila

Wirtschaftsdelegierte Stv.

Mag. Christina Stieber

T +63 2 8818 15 81

E manila@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ph

HEAD OFFICE

Mag. Johannes Brunner

T +43 5 90 900 4429

E aussenwirtschaft.asien@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MANILA, T +63 2 8818 1581, F +63 2 810 3713
E manila@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ph

WIRTSCHAFTSBERICHT Philippinen (1. HJ 2020)

- **Wirtschaftswachstum im 1. HJ 2020: -9,0 %**
- **Ausbruch Taal-Vulkan in der Nähe von Manila und Covid-19 Krise prägen 1. HJ**
- **Nachhaltige Erholung von Covid-19 Krise erst im 2. HJ 2021 wahrscheinlich**
- **Österreichische Exporte -12,2 %, Importe aus den Philippinen -4,3 %**

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	2020	Prognose für 2021
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	346,3	376,3	374,2	406,3
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	8.704	9.266	8.831	9.270
Bevölkerung in Mio. ³	106,7	108,1	109,6	111,0
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	6,2	5,9	-3,7	4,7
Inflationsrate in % ⁵	5,2	2,5	2,2	3,3
Arbeitslosenrate in % ⁶	5,3	5,1	9,6	8,1
Wechselkurs der Landeswährung PHP zu Euro; 100 PHP=Euro ⁷	1,65	1,75	1,76	1,77
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	51,7	53,4	44,7	47,1
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	100,7	99,8	76,3	88,3

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 33

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020 1. HJ	Veränderung zum Vorjahr in %	2019 Gesamtjahr
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	67,85	-12,2	153,17
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	77,72	-4,3	184,85
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	3 (1 Quartal)		16
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	10 (1. Quartal)		29

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2018 in Mio. Euro 74,4

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: k.A.

Direktinvestitionen aus PH in Ö¹³, Stand 2018: unter statistischer Erfassungsgrenze

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus PH¹⁴ : k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 56

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

2020:

From Groove To Blues

Im vergangenen Jahr 2019 spielte die philippinische Wirtschaft in der oberen Liga der Performer in Südostasien bzw. den ASEAN-Staaten. Mit einem Gesamtjah-reswachstum von 5,9 % lagen die Philippinen wieder ähnlich hoch wie China und Vietnam. Von 2012 bis 2018 lag das jährliche Wirtschaftswachstum konstant zwischen 6 - 7 %. Nach Ansicht vieler Analysten sollte das abgelaufene Jahr 2019 – ohne Covid-19 – mit einem Wachstum unter 6 % auf lange Sicht eine Ausnahme bleiben.

Wirtschaft 2019 (noch) auf solider Basis

Die Wirtschaft des Landes baute auch 2019 auf einer soliden makroökonomischen Basis auf, die Voraussetzungen für ein kontinuierliches Wachstum boten:

- hohes Bevölkerungswachstum und niedriges Durchschnittsalter von 23 Jahren
- gesunde öffentliche Finanzen
- hoher Urbanisierungsgrad der Bevölkerung (47 %)
- geringe Staatsverschuldung (39 % des BIP)
- diverse Wachstumstreiber in unterschiedlichen Sektoren: von ehrgeizigen staatlichen und privaten Infrastrukturprojekten über konstant steigende Rücküberweisungen der Auslandsfilipinos und ein weiterhin zweistelliges Wachstum in der Outsourcing-Industrie.

Vom Vulkan zum Virus

Als Mitte Jänner ein Vulkanausbruch in der Nähe von Manila den Wirtschaftsmotor der Metropole zum Stillstand brachte, hofften man noch, dass dies das einzige Schlagloch für die Wirtschaft im laufende Jahr bleibe. Und dann vermeldete das philippinische Gesundheitsministerium am 30. Jänner den ersten Fall von Covid-19. Mittlerweile (Stichtag 7. September 2020) haben die Philippinen die höchste Infektionszahl in der ASEAN-Region, mit dem Hotspot im Großraum Manila auf der Nordinsel Luzon. Auf dieser Hauptinsel leben nicht nur 50 % der Bevölkerung, sondern sie generiert auch 73 % des wirtschaftlichen Output's des Landes.

Lockdown und Quarantäne

Am 9. März 2020 hatte Präsident Duterte mit Proclamation No. 922 im gesamte Land einen gesundheitlichen Notstand erklärt, der für mind. sechs Monate gilt. Eine Woche danach folgte die Verordnung eines Lockdown's (Enhanced Community Quarantine) für Luzon und weitere Regionen auf den Philippinen. In der Folge hatte die philippinische Bevölkerung mit einem der weltweit längsten und striktesten Lockdown's umzugehen.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Wirtschaft im 1. Halbjahr 2020: der größte Einbruch der Wirtschaftsleistung um 16.5 % im zweiten Quartal (nach - 0,2 % in den ersten drei Monaten) und der Beginn einer Rezession, die nahezu drei Jahrzehnte kontinuierlichen Wachstums abrupt beendet. Die philippinische Zentralbank geht, ähnlich wie internationale Analysten, derzeit von einem BIP-Wachstum von -8 % für das Gesamtjahr aus. Fehlende Investitionen der staatlichen und privaten Hand und ein Einbruch der Konsumausgaben hinterlassen tiefe Spuren – nicht nur im ersten Halbjahr 2020.

Es ist für viele Filipinos die erste große Wirtschaftskrise ihres Lebens. Ein ähnlich starker Wachstumseinbruch passierte das letzte Mal 1985!

Shop until you drop – no more

Der Konsum, der vor allem auch durch die Geldüberweisungen der Auslandsfilipinos gespeist wird, war über Jahre hinweg DER Motor des Wirtschaftswachstums auf den Philippinen und trug 2019 über zwei Drittel zum BIP bei. Im vergangenen Jahr transferierten Auslandsfilipinos Geldbeträge in Gesamthöhe von über 10 % des BIP in ihre Heimat. Mit Covid-19 kam auch hier eine empfindliche Bremse. Der Einbruch der Rücküberweisungen und die Rückkehr zigtausender Overseas Foreign Workers (OFWs) wird noch über die nächsten Jahre hinweg

Auswirkungen auf die lokale Wirtschaftsentwicklung haben.

Lockdown, Quarantäne und eine steigende Arbeitslosigkeit waren sofort in den Ausgaben für Konsum und bei fehlenden Investitionen bemerkbar: Minus 10,7 % brachen Konsumausgaben im ersten Halbjahr ein. Bei Investitionen kam es sogar zu einem Minus von fast 14 %.

Alle Wirtschaftssektoren von Einbußen betroffen

Der Sektorservice und die Industrie verloren 15,8 % bzw. 22,9 % ihrer Wirtschaftsleistung. Allein die Landwirtschaft wuchs um 1,6 %, was jedoch in der Gesamtschau kaum Auswirkungen hatte.

Der Dienstleistungssektor mit Transport, Tourismus, Restaurants, Spas und Immobilien war gleich zu Beginn betroffen und musste vielerorts über Monate den Betrieb einstellen. In der Industrie waren Produktion und Bau die größten Verlierer, da Fabriken geschlossen und Bauprojekte verschoben wurden.

Und jetzt?

Auch wenn es die Regierung bestrebt ist, immer mehr Wirtschaftssektoren vorsichtig zu öffnen, werden die nächsten Monate für die philippinische Bevölkerung nicht einfach werden. Hohe Arbeitslosigkeit, geringere Rücküberweisungen und ein noch nicht absehbares Ende der Krise dämpfen die Konsum- und Investitionslust. Das macht es dann in weiterer Folge für die Wirtschaft schwieriger, wieder durchzustarten.

Die Regierung setzt beim „Rebound“ auf die Wiederaufnahme wichtiger Infrastrukturprogramme im Rahmen des „Build Build Build“-Programms und auf die eigenen Hilfsprogramme der nächsten Monate.

Staatsverschuldung unter Kontrolle?

Im Jahr 2019 lag die Staatsverschuldung der Philippinen bei nur 39 % des BIP. Ein komfortables Niveau, um mit neuen Schulden (ua für Infrastrukturprojekte) die Wirtschaft noch weiter anzukurbeln. Ende Juni 2020 erreichte die Staatsverschuldung der Philippinen mehr als EUR 160 Mrd., wobei der Anteil der gesamten Auslandsverschuldung weniger als ein Drittel der gesamten Staatsverschuldung beträgt. 40 % dieser Schulden stammen aus Krediten von multilateralen Kreditgebern wie z.B. die Asiatische Entwicklungsbank.

Nach vier Monaten Covid-19 stieg auch das Haushaltsdefizit Ende Juni 2020 um PHP 560 Mrd. an. Selbst ohne die geplanten Konjunkturausgaben zur Bekämpfung von Covid-19 rechnen öffentlichen Stellen bereits damit, dass das Haushaltsdefizit auf 8,4 % des BIP steigen wird. Die philippinische Regierung will 2020 ein Haushaltsdefizit von maximal 9 % des BIP zulassen, was dem durchschnittlichen Defizit in ASEAN-Staaten entspricht.

Außenhandel & FDI

Der Stillstand der Weltwirtschaft über Monate hinweg hat natürlich auch im philippinischen Außenhandel und den Direktinvestitionen im ersten Halbjahr tiefe Spuren hinterlassen: der gesamte Außenhandel belief sich in den ersten sechs Monaten 2020 auf USD 67,5 Mrd. und war damit um mehr als ein Viertel geringer als noch im letzten Jahr.

Der Handel mit den Staaten der EU brach sogar um 28 % im ersten Halbjahr 2020 ein.

In Bezug auf ausländische Direktinvestitionen (FDI) dämpften die Entwicklung der Covid-19 Krise und ihre nachteiligen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft die Anlegerstimmung und die Investitionstätigkeit. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr gingen die - für die ASEAN-Region ohnehin schon niedrigen - ausländischen Direktinvestitionen nochmals um 14 % zurück.

• 2. Besondere Entwicklungen

Maßnahmen der Regierung als Antwort auf Covid-19

Mit dem „Heal as One“-Gesetz, das Ende März verabschiedet wurde, wurden dem philippinischen Präsidenten zusätzliche Budgetbefugnisse zugesprochen: er kann ua Budgetmittel iHv EUR 5 Mrd. umschichten und vorübergehend den Betrieb von öffentlichen Versorgungsunternehmen und privaten Gesundheitseinrichtungen übernehmen.

Die Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft sehen für KMUs u.a. die Zahlung von Lohnzuschüssen für betroffene Mitarbeiter durch das Finanzministerium und die Möglichkeit der Kreditfinanzierung vor. Ebenso hat das philippinische Finanzministerium in einem ersten Schritt auch die die Frist für die Zahlung von Steuern und Abgaben verlängert.

... aber sind sie ausreichend?

Es werden jedoch zunehmend Stimmen aus der Privatwirtschaft laut, die hoffen, dass es seitens der Regierung zu weiteren, vor allem nachhaltigen Unterstützungen der Wirtschaft kommt.

Nach dem „Heal as One“-Gesetz wird derzeit noch das „Bayanihan We Recover as One“-Gesetz diskutiert. Dieses sieht ein Konjunkturpaket in Höhe von PHP 140 bis 165 Mrd. vor. Zuwenig sagen viele Analysten, wenn man bedenkt, dass die wirtschaftlichen Verluste fünfmal größer sind als das ausgearbeitete Konjunkturpaket. Sollte hier nicht mehr Geld in die Hand genommen werden, glauben Experten, dass eine Rückkehr der Wirtschaftsleistung auf ein Niveau vor Covid-19 auch im nächsten Jahr noch nicht möglich sein wird.

And now to the next points on the agenda:

Ein – wirtschaftspolitischer - Dauerbrenner in der Regierungszeit von Präsident Duterte ist es, die Philippinen als Business Location im internationalen Vergleich wieder attraktiver zu machen. Dabei wurden in den letzten Jahren auch schon wichtige Gesetzesänderungen vorgenommen: Anpassung der Negativliste, die den Anteil ausländischer Unternehmen an lokalen Firmen beschränkt und der „Ease of Doing Business Act“.

Das Jahr 2019 stand im Zeichen weiterer Verhandlungen zu Gesetzesänderungen in den folgenden Bereichen: Steuerreform zur Unternehmensbesteuerung (Senkung der Körperschaftssteuer), Anpassungen des Public Service Act's, des Foreign Investment Act's und des Retail Trade Act's.

Wenn es der Regierung gelingen sollte, das Konjunktur-Paket zur Covid-19 Krise bis Jahresende auf den Weg zu bringen, erhofft man sich frischen Elan für die Verhandlungen zu den anstehenden Gesetzesentwürfen und auch einen erneuten „Angriff“ auf die zahlreichen Infrastrukturprojekte die im Rahmen des „Build Build Build“-Programms noch in der Amtsperiode von Präsident Duterte umgesetzt bzw. begonnen werden sollten.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exporte brechen im ersten HJ ein

Die österreichischen Exporte nach Asien gingen im ersten Halbjahr dieses Jahres um 14,8 % zurück. Der Einbruch der Exporte auf die Philippinen lag ein wenig darunter bei einem Minus von 12,2 %.

Der Gesamtwert der Lieferungen belief sich somit auf EUR 67,86 Mio. (im Vergleich zu 2019 mit EUR 77,21 Mio.).

Wie in den Jahren zuvor sind Elektronikprodukte wie Schaltungen mit fast EUR 20 Mio. EUR die wichtigsten Exportgüter (auch wenn es hier zu einem Einbruch von fast 25 % kam). An zweiter Stelle stehen Produkte aus Papier und Pappe

(etwas über EUR 7 Mio. und ein Minus von 16 %) gefolgt von Möbelbeschlägen (ca. EUR 3 Mio und einem Plus von über 30 %) und Lieferungen von Wasserturbinen im ersten Halbjahr.

Importe gehen weniger stark zurück

Die Importe aus den Philippinen gingen mit einem Minus von „nur“ 4,3 % weniger stark zurück als der Durchschnitt (-10,3 %) aus Asien und erreichten EUR 77,73 Mio. Das Handelsbilanzdefizit lag im ersten Halbjahr 2020 damit bei etwas weniger als EUR 10 Mio.

Österreichs Einfuhren aus den Philippinen bestehen traditionell größtenteils aus elektrischen Maschinen, insbesondere elektronischen Schaltungen. Auch in den ersten sechs Monaten 2020 machte diese Warengruppe rund 75 % der gesamten Importe aus. Einen großen Anstieg verzeichneten auch verarbeitete Lebensmittel aus Gemüse und Früchten (EUR 2,4 Mio. und ein Plus von 80 %). Der Import von Bekleidung (-23 %) ging ebenso zurück, wie die Einfuhr von Bettwaren (-7 %).

Chancen für österreichische Unternehmen in vielen Sektoren

Die Philippinen sind ein dynamischer Markt in Südostasien – und werden es auch nach der COVID-19 Krise bleiben – wodurch sich zahlreiche Chancen für österreichische Unternehmen ergeben. Aufholbedarf gibt es neben Bereichen der klassischen Infrastruktur, wie z.B. Flughäfen und Straßen und bei der Sicherung von kritischer Infrastruktur. Investitionen sind auch im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, im Energiewesen und im Gesundheitssystem geplant. Ebenso ist der Agrarsektor vor allem durch eine Substandardbewirtschaftung geprägt.

Erneuerbare Energien, allen voran Wasserkraft, bieten gute Chancen. Die Topographie der Philippinen ist für den Einsatz von Kleinwasserkraftwerken interessant. Auch Solar- und Windenergieanlagen werden vermehrt installiert. Da es vor allem außerhalb der großen Ballungszentren sehr viele Haushalte ohne Anbindung an das nationale Stromnetz gibt, werden Inselanlagen geplant, bei denen Photovoltaiksysteme die Haushalte mit Strom versorgen. Die Realisierung dieser Projekte erfolgt oft über Kooperationen auf internationaler Ebene und mit Finanzierungen von ausländischen Regierungen oder internationalen Finanzinstitutionen.

Soft Loans der OeKB

Seit 1. Jänner 2010 hat die OeKB bis auf Widerruf ein Soft Loan Fenster für die Philippinen geöffnet und bietet somit österreichischen Firmen eine günstige Finanzierungsquelle für die Realisierung von Projekten. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie beim [AußenwirtschaftsCenter Manila](#) oder auf der [Website der OeKB](#).

Herausforderungen am Markt

Abschließend ist anzumerken, dass der philippinische Markt aufgrund der lokalen Verhältnisse und Geschäftsgepflogenheiten oftmals kein einfacher und transparenter Markt ist. Auch ist in nahezu allen Bereichen mit asiatischer und internationaler Konkurrenz zu rechnen. Eine sorgfältig und langfristige Marktbearbeitung ist essentiell und besonders eine persönliche Kontaktpflege erweist sich immer wieder als sehr wertvoll.

Das AußenwirtschaftsCenter Manila organisiert regelmäßig Veranstaltungen vor Ort und unterstützt Sie bei allen Fragen und Anliegen. Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auch auf wko.at/aussenwirtschaft/ph!.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Manila
Austrian Embassy – Commercial Section
14th Floor, The Pacific Star Building
1200 Makati City, Metro Manila
T +63 2 818 15 81
E manila@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ph

